

Was ist ein Vorsorgewerk?

# Jeder versteht etwas anderes unter Vorsorgewerk

Der Begriff Vorsorgewerk wird insbesondere bei Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen sehr häufig verwendet. In der Praxis gibt es aber keine einheitliche Definition dieses Begriffs.

IN KÜRZE

Die Bedeutung des Begriffs Vorsorgewerk wird zunehmen. Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen sollten in den Statuten, Reglementen und Anschlussverträgen definieren, was sie unter einem Vorsorgewerk verstehen.

Speziell im Zusammenhang mit Anschlussverträgen und deren Auflösung, Deckungsgraden, Teilliquidationen,<sup>1</sup> Sanierungsmassnahmen, AGH-Verzinsungen, Zahlungs(un)fähigkeiten und Konkursen, Anlagestrategien, Rechnungslegung, Rentnertransfers und Transparenz wird oft auf die Einheit Vorsorgewerk Bezug genommen.

Diese Auflistung von inhaltsschweren Begriffen in der beruflichen Vorsorge zeigt, wie folgenreich die Definition des Begriffs Vorsorgewerk ist. Materiell geht es in der Regel um die Frage, wie die versicherungstechnische Solidargemeinschaft zu definieren ist, die im Fall von Sanierungen, Teil-/Gesamtliquidationen oder Vertragsauflösungen einzustehen hat respektive partizipiert (Gleichbehandlungsprinzip).

Umso mehr erstaunt es, dass in der Praxis eine Vielzahl von nicht deckungsgleichen und nicht abschliessenden Definitionen für den Begriff Vorsorgewerk verwendet werden (siehe Tabelle).

## Diskussion

Die aufgeführten Definitionen deuten darauf hin, dass unter einem Vorsorgewerk ein Versichertenkollektiv<sup>2</sup> respektive eine Solidargemeinschaft zu verstehen ist, die eine qualifizierte Untergruppe innerhalb eines grösseren Kollektivs darstellt und besondere Rechte und Pflichten hat. Man könnte daraus ableiten, dass ein Vorsorgewerk die kleinstmögliche (zulässige?) Einheit einer versicherungstechnischen Solidargemeinschaft innerhalb einer Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung ist. Weiter kann man Art. 56 BVG so verstehen, dass pro Arbeitgeber respektive pro angeschlossenen Verband ein Vorsorgewerk besteht. Im ersten Fall scheint die wirtschaftliche respektive finanzielle Unabhängigkeit zentrales Unterscheidungskriterium. Bei den Verbänden definiert die Verbandszugehörigkeit die Solidargemeinschaft. Klar scheint, dass nicht in jedem Fall pro Arbeitgeber ein Vorsorgewerk zu errichten ist.

Im Fall von zahlungsunfähigen Arbeitgebern kommt der Sicherheitsfonds BVG für Beitragsausstände und allfällige Unterdeckungen auf. Für den Sicherheitsfonds ist somit nicht die genaue Organisation der Vorsorgeeinrichtung, sondern die Unabhängigkeit der angeschlossenen Arbeitgeber entscheidend.

Das Gesetz enthält seit der 1. BVG-Revision präzisierende Bestimmungen, wie im Fall von Teil-/Gesamtliquidationen oder Anschlussvertragsauflösungen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven, freie Mittel und Fehlbeträge unter den Destinatärgruppen aufzuteilen sind. Allerdings wird dabei die Einheit Vorsorgewerk nie erwähnt.

Schliesslich trägt auch die fehlende Klarheit, was genau eine Sammel- und was eine Gemeinschaftsstiftung ausmacht, dazu bei, dass der Begriff des Vorsorgewerks unklar bleibt. Das Bundesgericht hat in seinem Urteil BGE 136 V 322 betreffend Voraussetzungen für eine Teilliquidation einer Gemeinschaftseinrichtung aufgrund Restruktur-

<sup>1</sup> Siehe Artikel von Christian Heiniger und Peter Gubser im Akzentteil der «Schweizer Personalvorsorge» 08/14.

<sup>2</sup> Früher hiess es im Art. 56 BVG Abs. 3 «Versichertenkollektiv» statt «Vorsorgewerk». Die Rückfrage beim Sicherheitsfonds BVG hat ergeben, dass die Änderung von «Versichertenkollektiv» auf «Vorsorgewerk» rein redaktionell motiviert und damit keine (indirekte) Definition des Begriffs Vorsorgewerk bezweckt war.



**Philipp Sutter**  
CEO,  
BeratungsGesellschaft  
für die zweite Säule AG

## Definitionen/Erwähnung des Begriffs Vorsorgewerk

### Quellen

BVG	Art. 56 Abs. 3, «Aufgaben des Sicherheitsfonds» Art. 56a Abs. 1, «Rückgriff und Rückforderung» Art. 65a Abs. 4, «Transparenz» Art. 68a Abs. 2 lit. a, «Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen»
BWV 2	Art. 1c Abs. 1, «Kollektivität in Vorsorgeplänen» Art. 1d Abs. 1, «Wahlmöglichkeit zwischen Vorsorgeplänen» Art. 48b Abs. 1 und 2, «Information der Vorsorgewerke» Art. 48c Abs. 2, «Information der Versicherten»
FZG	Art. 21 Abs. 1, «Wechsel innerhalb der Vorsorgeeinrichtung»
FER 26	Ziffer 10, Jahresrechnung von Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen
FRP 7	Versichertenkollektiv ohne Rechtspersönlichkeit eines oder mehrerer Arbeitgeber bei einer Vorsorgeeinrichtung
Aufsicht 1	«Aufgrund eines Anschlussvertrags errichteter, lediglich administrativ eigenständiger Posten ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Gesamtvermögen einer Sammeleinrichtung.»
Aufsicht 2	= FRP 7
Aufsicht 3	= FRP 7
Aufsicht 4	«Das Vorsorgewerk ist eine interne organisatorische Einheit einer Sammel-einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Im Vorsorgewerk sind die versicherten Personen des jeweiligen Anschlusses eines Arbeitgebers zur Durchführung der beruflichen Vorsorge zusammengefasst. Das Vorsorgewerk definiert sich damit auch als Abgrenzung zu den anderen in der Sammelstiftung zusammengefassten Anschlüssen von Arbeitgebern, die voneinander wirtschaftlich unabhängig sind. Gemeinsam haben die Vorsorgewerke, dass sie je eine eigene Rechnung führen. Die Praxis kennt unterschiedliche Grade der Autonomie von Vorsorgewerken innerhalb einer Sammelstiftung, so zum Beispiel bezogen auf die Festlegung von Vorsorgeplänen und die Anlagepolitik. Sodann ist das Leitungsorgan des Vorsorgewerks paritätisch zusammengesetzt und als solches ein Organ der Sammelstiftung.»
Aufsicht 5	Ein Vorsorgewerk ist eine Abrechnungseinheit innerhalb einer Vorsorgeeinrichtung (das heisst unter anderem ein Kontokorrent pro Vorsorgewerk). Über einen Anschlussvertrag können mehrere Vorsorgewerke (zum Beispiel Basis, Kader, Geschäftsleitung) errichtet werden.
Aufsicht 6	Ausgehend von den Bestimmungen bezüglich Sicherheitsfonds ein eindeutig spezifizierter Kreis an versicherten Personen, welcher grundsätzlich einem einzelnen Arbeitgeber zugeordnet werden kann, respektive Personalkategorien, sofern für diese Bestände separate Anschlussverträge des Arbeitgebers an eine Vorsorgeeinrichtung bestehen. Das Vorsorgewerk ist im juristischen Sinn kein Rechtsträger, sondern eine integrierte Organisationseinheit.
Stauffer 2. Auflage	«Die einer Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung angeschlossenen Vorsorgewerke haben keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellen nur Posten in der gesamten Vermögensmasse der Stiftung dar... Die Vorsorgewerke werden jedoch administrativ wie eigenständige Vorsorgeeinrichtungen geführt...»
Rierner, Rierner-Kafka 2. Auflage	Für jeden der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Arbeitgeber besteht eine eigene Organisation (keine eigene juristische Person) und wird eine separate Rechnung («Kasse» oder auch «Vorsorgewerk» genannt), ein eigenes Reglement und eine eigene Buchhaltung geführt.

rierung von angeschlossenen Arbeitgebern festgehalten, dass nicht jeder angeschlossene Arbeitgeber einzeln betrachtet werden muss. Daraus könnte geschlossen werden, dass eine Gemeinschaftseinrichtung nur aus einem Vorsorgewerk besteht.

### Empfehlung

Die Ausführungen zeigen, dass in der Praxis nicht von einem einheitlichen Begriffsverständnis Vorsorgewerk ausgegangen werden darf. Eine abschliessende Begriffsdefinition erweist sich als schwierig. Der fortschreitende Konsolidierungsprozess in der Schweizer Pensionskassenlandschaft führt aber zu immer komplexeren Sammelstiftungsstrukturen, sodass die Bedeutung des Begriffs Vorsorgewerk weiter zunehmen wird.

Die Empfehlung an Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen lautet daher, vom Selbstständigkeitsbereich nach Art. 49 BVG Gebrauch zu machen und in den Statuten, Reglementen und Anschlussverträgen ausreichend klare Bestimmungen darüber aufzunehmen, was in der konkreten Vorsorgeeinrichtung unter einem Vorsorgewerk verstanden wird und welche rechtlichen und technischen Folgen damit verbunden sind. **I**

Qu'est-ce qu'une caisse de pensions?

# A chacun sa définition de la caisse de pensions

Le terme «caisse de pensions» est d'un usage très répandu, en particulier dans le cadre des institutions collectives et communes. Dans la pratique, il n'en existe cependant pas de définition uniforme.

## EN BREF

Le concept de caisse de pensions est appelé à gagner en importance. Les institutions collectives et communes devraient préciser ce qu'elles entendent par «caisse de pensions» dans leurs statuts, règlements et contrats d'affiliation.

L'emploi du terme «caisse de pensions» est particulièrement fréquent en relation avec les contrats d'affiliation et leur dissolution, les taux de couverture, les liquidations partielles,<sup>1</sup> les mesures d'assainissement, les rémunérations de l'AV, la solvabilité ou l'insolvabilité et les faillites, les stratégies de placement, l'établissement des comptes, les transferts de rentiers et la transparence.

Cette énumération de domaines complexes de la prévoyance professionnelle montre à quel point la définition du concept de caisse de pensions est lourde de conséquences. Sur le fond, il s'agit généralement de savoir comment définir la communauté solidaire actuarielle qui doit assumer les conséquences ou participer (principe d'égalité de traitement) dans les situations d'assainissement, de liquidation partielle/totale ou de dissolution de contrat.

On peut donc s'étonner de voir dans la pratique plusieurs définitions non concordantes et incomplètes de la notion de caisse de pensions (voir tableau).

## Discussion

Les diverses définitions laissent entendre qu'une «caisse de pensions» désigne un collectif d'assurés<sup>2</sup> ou une communauté solidaire représentant un sous-

groupe qualifié d'un collectif plus large avec des droits et des devoirs spécifiques. On pourrait en déduire qu'une caisse de pensions est la plus petite unité possible (autorisée?) d'une communauté solidaire actuarielle au sein d'une institution collective ou commune. On peut également comprendre par l'art. 56 LPP qu'il existe une caisse de pensions par employeur ou par association affiliée. Dans le premier cas, l'indépendance économique et financière apparaît comme un critère de différenciation central. Dans le domaine des associations, l'appartenance à l'association définit la communauté solidaire. Il semble clair qu'une caisse de pensions ne doit pas être créée pour chaque employeur.

Dans le cas des employeurs insolubles, le fonds de garantie LPP prend en charge les arriérés de cotisations et les découverts éventuels. Pour le fonds de garantie, ce n'est donc pas l'organisation de l'institution de prévoyance mais l'indépendance de l'employeur affilié qui est décisive.

Depuis la 1<sup>re</sup> révision de la LPP, la loi contient des dispositions précises sur la répartition entre les groupes de destinataires des provisions, des réserves pour fluctuation de valeur, des fonds libres et des déficits en cas de liquidation partielle/totale ou de dissolution du contrat d'affiliation. L'unité «caisse de pensions» n'est toutefois jamais mentionnée dans ces dispositions.

Enfin, le manque de clarté sur ce qui définit précisément une fondation collective et commune contribue à entretenir le flou sur le terme de caisse de pensions. Dans son arrêt ATF 136 V 322 sur les conditions préalables à la liquidation partielle d'une institution commune

<sup>1</sup> Voir article de Christian Heiniger et Peter Gubser dans la partie thématique de «Prévoyance Professionnelle Suisse» 08/14.

<sup>2</sup> Anciennement, l'art. 56 al. 3 LPP parlait de «collectif d'assurés» au lieu de «caisse de pensions». Interrogé à ce sujet, le fonds de garantie LPP a indiqué que ce changement s'expliquait par des motifs purement rédactionnels et n'avait pas pour objectif une définition (indirecte) du concept de caisse de pensions.

suite à la restructuration des employeurs affiliés, le Tribunal fédéral a estimé qu'il n'était pas nécessaire de considérer au cas par cas chaque employeur affilié. On pourrait en conclure qu'une institution commune n'englobe qu'une seule caisse de pensions.

### Recommandation

Ces considérations montrent que dans la pratique, on ne peut se baser sur une interprétation unique du concept de caisse de pensions. Il s'avère donc difficile d'en établir une définition exhaustive. Le processus de consolidation des institu-

tions de prévoyance suisses conduit toutefois à des structures de fondation collective toujours plus complexes, de sorte que le concept de caisse de pensions va continuer à gagner en importance.

Il est donc recommandé aux institutions collectives et communes de faire usage de leur compétence propre selon l'art. 49 LPP et d'inclure dans leurs statuts, règlements et contrats d'affiliation des dispositions suffisamment claires sur ce qu'il faut comprendre par caisse de pensions dans l'institution de prévoyance elle-même et sur les conséquences juridiques et techniques que cela implique. **I**

**Philipp Sutter**

### Définitions/mentions du concept de caisse de pensions

#### Source

LPP	Art. 56 al. 3, «Tâches du fonds de garantie» Art. 56a al. 1, «Recours et droit au remboursement» Art. 65a al. 4, «Transparence» Art. 68a al. 2 let. a, «Participation aux excédents résultant des contrats d'assurance»
OPP 2	Art. 1c al. 1, «Collectivité dans les plans de prévoyance» Art. 1d al. 1, «Possibilités de choix entre plusieurs plans de prévoyance» Art. 48b al. 1 et 2, «Information des caisses de pensions affiliées» Art. 48c al. 2, «Information des assurés»
LFLP	Art. 21 al. 1, «Changement au sein de l'institution de prévoyance»
RPC 26	Chiffre 10, comptes annuels des institutions collectives et communes
Surveillance 1	«Poste établi sur la base d'un contrat d'affiliation et autonome sur le plan administratif, sans personnalité juridique propre dans l'actif global d'une fondation collective.»
Surveillance 2	= DTA 7
Surveillance 3	= DTA 7
Surveillance 4	«La caisse de pensions est une unité organisationnelle interne d'une institution collective sans personnalité juridique propre. Elle regroupe les assurés d'un employeur affilié pour la gestion de la prévoyance professionnelle. La caisse de pensions se définit donc aussi comme délimitation par rapport aux autres employeurs affiliés regroupés au sein de la fondation collective et économiquement indépendants les uns des autres. Les caisses de pensions ont en commun de gérer chacune un compte propre. La pratique connaît divers degrés d'autonomie des caisses de pensions au sein d'une fondation collective, par exemple au niveau de l'établissement des plans de prévoyance et de la politique de placement. L'organe dirigeant de la caisse est doté d'une composition paritaire. En tant que tel, il est un organe de la fondation collective.»
Surveillance 5	Une caisse de pensions est une unité de décompte au sein d'une institution de prévoyance (ce qui signifie notamment un compte courant par caisse de pensions). Plusieurs caisses de pensions (par exemple pour la base, les cadres et la direction) peuvent être créées par le biais d'un contrat d'affiliation.
Surveillance 6	Sur la base des dispositions relatives au fonds de garantie, un cercle clairement spécifié de personnes assurées qui peut en principe être rattaché à un seul employeur ou des catégories de personnel dans la mesure où, pour ces effectifs, il existe des contrats d'affiliation séparés de l'employeur à une institution de prévoyance. Au sens juridique, la caisse de pensions n'est pas une entité juridique mais une unité organisationnelle intégrée.